

Informieren Sie sich

Mehr Informationen zu kriminalpräventiven Themen und Vorbeugungstipps finden Sie unter:



koeln.polizei.nrw



polizei.nrw.k



polizei_nrw_k



polizei.nrw.k



susi.nrw



Kompetent. Kostenlos. Neutral.

polizei-beratung.de



polizeifuerdich.de



verbraucherzentrale.de



bsi.bund.de

In dringenden Fällen:
Polizeiinotruf 110

Kontakt

Das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz bietet zur Beantwortung von Fragen oder Terminabsprachen folgende telefonische Kontaktmöglichkeiten:

Kriminalprävention/
Opferschutz: 0221 229-8655
Einbruchschutzberatung: 0221 229-8008
Seniorentelefon: 0221 229-2299
Opferschutz: 0221 229-8080

✉ kriminalpraevention.koeln@polizei.nrw.de
✉ opferschutz.koeln@polizei.nrw.de

Unsere Unterstützungsangebote für Bürgerinnen und Bürger in Köln und Leverkusen sind kostenlos. Weitere Informationen, Termine und Veranstaltungen der Polizei Köln befinden sich auf der Internetseite der Polizei Köln.



Herausgeber:
Polizeipräsidium Köln
Walter-Pauli-Ring 2-6
51103 Köln
Tel.: 0221 229-0
koeln.polizei.nrw.de
poststelle.koeln@polizei.nrw.de

Fachverantwortung:
Direktion Kriminalität
Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz

Stand: 05/2023 - SH

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



... und wie Sie sich davor schützen können
Informationen der Polizei Köln

Das Geschäft mit dem Betrug

Ob Einzeltrick, Love Scamming, Messenger-Betrug, Paket-Ankündigungen, vermeintliche Microsoft-Mitarbeitende, eBay-Auktionen, Fakeshops, Geldanlagen, Suche nach App-Testern oder attraktive Job-Angebote: Betrügerinnen und Betrüger sind äußerst kreativ und lassen sich ständig neue Maschinen einfallen.

Sie alle haben Eins gemeinsam: Sie appellieren entweder an die Gutmütigkeit und Hilfsbereitschaft oder an den Wunsch der Opfer, schnell viel Geld zu verdienen oder zu sparen.

Alarmsignale für Betrugsmaschinen:



- Schnell viel Geld verdienen mit null oder kaum Risiko: „Ohne Risiko aus 250 Euro in drei Monaten 3.000 Euro machen – mit der Kryptowährung“.
- Anlocken mit angeblich genialen neuen Methoden oder Enthüllungen: „Deutsche Banken wollen nicht, dass Sie das erfahren“.
- Ein vermeintliches (Enkel-)Kind braucht Hilfe oder es soll für Dritte Geld „von A nach B“ überwiesen werden: „Hallo Mama/Papa, Oma/Opa, das ist meine neue Nummer“.
- Mit einem Minijob mit wenig Aufwand gutes Geld verdienen: „Geldkurier gesucht! Einfach abheben, überwiesen, Provision von 50 Prozent behalten“.
- Angeblich unschlagbar günstige Kauf-Angebote: „Dieses neue Top-Smartphone: Statt 1.200 Euro jetzt nur 899 Euro“.
- Es wird Handlungsdruck suggeriert: „Du musst

mir sofort helfen“, „Sie müssen sich jetzt entscheiden“.

- Psychischer oder emotionaler Druck wird aufgebaut: „Ich liebe dich und habe dir ein Paket gesendet. Du musst nur das Porto zahlen“ oder „Du willst mir doch helfen oder liebst du mich nicht wirklich?“.
- Aufforderung, auf einen Link zu klicken: „Klicken Sie auf diesen Link für sicheres Bezahlen der Ware“, „Leider steckt Ihr Paket beim Zoll fest. Registrieren Sie sich hier, um es zu erhalten“ oder „Klicken Sie hier, um Ihren Kontoauszug zu sehen“.
- Es soll nur per Vorkasse oder mit Prepaidkarten bezahlt werden: „Es ist lediglich Vorkasse oder Prepaidkarten-Zahlung möglich“.

**Diese Aufzählung ist nicht abschließend.
Täter sind erfinderisch.**



Stopp!

Lassen Sie sich nicht ausnutzen.
Lassen Sie sich nicht kaufen.
Lassen Sie sich nicht täuschen.
Lassen Sie Ihr Geld nicht los.

Präventionstipps:

- Per Nachricht oder am Telefon niemals persönliche Daten weitergeben.
- Nie per Vorkasse oder mit Prepaidkarten, sondern per Rechnung zahlen.
- Keine Ausweisdaten oder Pässe als Foto oder Anhang versenden.
- Keine unbekanntem Rufnummern zurückrufen.
- Bei vermeintlicher Kontaktaufnahme von Angehörigen oder Freunden mit unbekannter Rufnummer: Selbstständig unter der gespeicherten Rufnummer des Kontakts zurückrufen.

- Bei ungutem Bauchgefühl oder wenn Personen an der Tür/am Telefon aufdringlich werden: Sofort Tür schließen/auflegen.
- Skeptisch sein, wenn um Geld gebeten wird – egal, wie sehr man emotional verbunden ist.
- Bei Unsicherheit die Person an der Tür wegschicken oder das Telefonat beenden und in Ruhe nachdenken. Das Angebot per Post zusenden lassen.
- Niemals unter Druck setzen lassen.
- Auch bei Amtsträgerinnen und Amtsträgern skeptisch sein.
- Bei Polizistinnen und Polizisten oder Handwerkerinnen und Handwerkern an der Haustür selbstständig die Telefonnummer raussuchen und bei der Polizei oder der jeweiligen Firma die Person verifizieren lassen.
- Nicht auf Links klicken – egal, ob von Banken, dem Paketservice oder Behörden.
- Internetseiten selbständig über Webbrowser oder Suchmaschine aufrufen.
- Bei unschlagbaren Angeboten die Internet-Adresse in einer Suchmaschine, auf Verbraucherseiten oder der Internetseite der Polizei überprüfen.
- Achtsam bei verlockenden Jobangeboten sein, um nicht selbst zu Tätern zu werden. Gründliche Recherche über das Unternehmen oder die Firma durchführen.
- Geld nicht in die Hände fremder Bankmitarbeitender oder Broker geben.
- Anrufe der Polizei werden niemals mit der Rufnummer „110“ angezeigt.
- Regelmäßig über neue Betrugsmaschinen informieren und mit Mitmenschen austauschen.
- Nach einem Betrug oder bei Verdacht Anzeige erstatten oder „110“ wählen.